



## KLP Wirtschaft-Politik: Nächste Schritte der Fachkonferenzarbeit

(gemäß § 70 SchulG NRW)

Nachdem Sie als Fachkonferenzvorsitzende bzw. Fachkonferenzvorsitzender Ihre Kolleginnen und Kollegen über die heutige Implementationsveranstaltung umfassend informiert haben, empfehlen wir Ihnen, die nächsten Schritte zur Implementation des neuen Kernlehrplans Wirtschaft-Politik bzw. des neuen schulinternen Lehrplans gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen an Ihrer Schule zu planen. Der „Arbeitsauftrag“ ergeht unmittelbar aus dem Kernlehrplan:

(...)„Der vorliegende Kernlehrplan ist so gestaltet, dass er Freiräume für Vertiefung, schuleigene Projekte und aktuelle Entwicklungen lässt. Die Umsetzung der verbindlichen curricularen Vorgaben in schuleigene Vorgaben liegt in der Gestaltungsfreiheit – und Gestaltungspflicht – der Fachkonferenzen sowie der pädagogischen Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer. Damit ist der Rahmen geschaffen, gezielt Kompetenzen und Interessen der Schülerinnen und Schüler aufzugreifen und zu fördern bzw. Ergänzungen der jeweiligen Schule in sinnvoller Erweiterung der Kompetenzen und Inhalte zu ermöglichen.“ (...), **KLP S. 10**

### Arbeitsaufträge:

1. **Tauschen** Sie sich in selbst gewählten Gruppen zu den **anstehenden Aufgaben in Ihren jeweiligen Fachkonferenzen aus**. Dabei sollen die nachfolgenden Zusammenstellungen Ihnen einen Überblick über Bestandteile des Implementationsprozesses geben.
2. **Erstellen** Sie anschließend einen **konkreten Handlungsplan** für Ihre Fachkonferenzarbeit.

### • Schulinterner Lehrplan:

- a. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit festlegen
  - Aufgaben und Ziele des Faches: ökonomische und politische Mündigkeit
  - sowie Interdisziplinarität als Gestaltungsprinzip nutzen
  - fachdidaktische Prinzipien nutzen
- b. Unterrichtsvorhaben bezogen auf Jahrgangsstufen strukturieren
  - geeignete Form verabreden
  - didaktische Perspektiven von Unterrichtsvorhaben entwickeln
  - Verknüpfung von Inhaltsfeldern und (vier) Kompetenzbereichen
  - Leistungsbewertungskonzept festlegen, das Grundsätze mit dem schulinternen Lehrplan verknüpft
  - Prinzip des spiralförmigen Curriculums berücksichtigen
  - Querschnittsthemen mitdenken: Digitalisierung (MKR-S), Verbraucherbildung, KAoA
- c. Grundsätze der Leistungsbewertung bzw. ein Leistungsbewertungskonzept festlegen
  - auf der Grundlage der §§ 1, 2, 16, 48 SchulG NRW, §§ 3, 6 APO-SI (VV) sowie des KLP (S. 36-39)
  - pädagogische Leitlinien entwickeln
- d. Beschlussvorlage zu Lernmitteln für die Lehrerkonferenz

### • Unterrichtsplanung:

- a. konkrete Unterrichtsvorhaben anpassen
- b. An welchen Stellen können wir mögliche Synergieeffekte nutzen? (Progression, Analyse- und Urteilskompetenzen stärken, Bewältigung der Stofffülle...)
- c. Unterrichtsvorhaben / Lernaufgaben entwickeln





- d. Überprüfungsformen zur Leistungsmessung und –bewertung passend zum strukturierten Unterrichtsangebot entwickeln.
- Organisatorisches:
  - a. Materialpool anlegen
  - b. Material / Aufgaben innerhalb der Fachschaft austauschen
- Evaluation: Arbeit an der schulinternen Qualitätssicherung und -entwicklung der fachlichen Arbeit. Ziele, Arbeitspläne, Evaluationsmaßnahmen und -ergebnisse sowie Rechenschaftslegung festlegen.
  - a. Erfahrungen sammeln / Evaluationszugänge festlegen
  - b. Kriterien festlegen
  - c. Termin für die Evaluation festlegen
  - d. Ergebnisse auswerten und weitere Schritte planen

### **Auflistung von Anforderungen an die fachspezifische und sachgerechte Leistungsbewertung**

(KLP WI-Pol S. 36-39):

- (kumulativer) unterrichtlicher Zusammenhang verbunden mit der Gelegenheit, Kompetenzen zu erwerben
- Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen müssen Gelegenheiten bieten, Kompetenzen wiederholt unter Beweis zu stellen
- Leistungsüberprüfung als Evaluation des Unterrichts und Anlass der Unterrichtsentwicklung
- Leistungsbewertung muss Fachkonferenz-Grundsätzen vor dem Hintergrund der geltenden Rechtsvorgaben entsprechen
- transparente Kriterien der Notengebung
- individuelle Lernentwicklungen als Bezugspunkt: Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten, Fehler, fachmethodische Strategien (Feedback und Rückmeldungen geben)
- alle Kompetenzbereiche angemessen berücksichtigen – dazu Überprüfungsformen (schriftlich, mündlich, praktisch)
- kein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte
- Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ erfasst erkennbare Kompetenzentwicklung
  - Bewertung berücksichtigt Qualität, Quantität und Kontinuität
  - Kontinuierliche Beobachtung sowie punktuelle Überprüfungen
  - Individueller Beitrag zum Ergebnis einer PA / GA
- mündliche Beiträge: z.B. Unterricht, Kurzreferate, mündliche Präsentationen, Redebeiträge, Diskussionsbeiträge, Moderation
- schriftliche Beiträge: z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte / Mappen, Portfolios, Auswertungen von Material, Kommentare, Mindmaps, kurze schriftliche Übungen, Auswertung von Betriebserkundungen
- praktische Beiträge: Diagramme, Statistiken, Präsentationen, Medienprodukte, Simulationen, Planspiele, Zukunftswerkstätten, Szenario-Techniken, Befragungen, Schülerfirmen
- mögliche Überprüfungsformen (S. 38/39)

